

Scharfblick, zu erkennen, dass die alte Geographie besonders behandelt und nicht in die neue hineingezogen werden müsse. Im Jahr 1570 gab er den ersten grossen Atlas von Specialkarten¹⁾ unter dem Titel *Theatrum orbis terrarum* heraus, der sich an Bedeutung der Weltkarte von MERCATOR anreihet. Die genannte Idee war darin noch nicht durchgeführt, sondern nur angebahnt. Ihre consequentere Anwendung geschah erst, als beide Geographen in den Jahren 1578 und 1579 ihre Kartenwerke zur alten Geographie herausgaben²⁾. Hatte MERCATOR die Legende aus der Kartenzeichnung verbannt, so gebührt ORTELIUS der Ruhm, den wissenschaftlichen Charakter der letzteren durch die möglichste Beschränkung der Darstellung auf das wirklich Erkundete und die Ausscheidung des der Hypothese unterworfenen Gebietes der alten Geographie erhöht zu haben. MERCATOR erlebte noch die Herausgabe eines Theiles seines grossen Atlas, der im Jahr 1594 erschien. Im folgenden Jahr starb er. Die ruhmwürdigen Kartenhändler HONDIUS, JANSSON und BLAEUW setzten die Vervollständigung des Atlas fort, der bald auf Hunderte von Karten anwuchs.

So stand, bis auf den australischen Continent, das Weltbild in seinen grossen Umrissen vollendet da. Ein unendlicher Fortschritt hatte sich seit der Zeit vollzogen, als man es noch in einen Kreis zwängte. Die Reisen von RUBRUK, HAYTON, MARCO POLO, ODORICH von Pordenone, NICOLO CONTI und Anderen hatten die grosse östliche Ausdehnung von Asien gelehrt. Mit Hilfe des Compasses hatte man seit dem Jahr 1200 angefangen, die Küsten des Mittelmeeres und des westlichen Europa richtig darzustellen. Die Wiedergeburt von PTOLEMAEUS gestattete dem Weltbild eine andere Gestalt zu geben und lehrte nach einer Reihe von Jahrzehnten sein Gradnetz verstehen. Dies führte zur Construction graduirter Karten und, im letzten Viertel des fünfzehnten Jahrhunderts, zur Eintragung der Karten auf Erdgloben. Die Anwendung der wieder erstandenen und verstandenen Methode des Alterthums veranlasste die Darstellung des asiatischen Continentes als den halben Erdumfang einnehmend und führte endlich die Versuche von COLUMBUS und CABOT herbei, ihn durch eine Fahrt nach Westen zu erreichen. War der Handel bisher eine mächtige Triebfeder gewesen, so wirkte er noch Grösseres nach der Entdeckung von America. Der Seeweg nach Indien und China wurde gefunden, die Erdkugel wurde umschifft. Hervorragende Geister bemächtigten sich des Stoffes und schufen ein Weltbild, an welchem die Legionen von Forschungsreisenden seit jener Zeit den weiteren Ausbau übernahmen. In jedem einzelnen Theil der Erde geschah dies periodisch, so auch in China, auf das wir nun unsere Betrachtung wieder zu concentriren haben.

1) Die Portulane, welche bereits seit wenigstens 250 Jahren bestanden, waren auch Sammlungen von Detailkarten, enthielten aber, da sie für den Gebrauch der Seefahrer bestimmt waren, nur Darstellungen der Küsten. Der Atlas von ORTELIUS war die erste grosse Zusammenstellung von Landkarten.

2) MERCATOR gab 1578 seine *Cartae ad mentem Ptolemaei restitutae* heraus; ORTELIUS bearbeitete von 1579 bis zu seinem Tod im Jahr 1598 die verschiedenen Karten seines *Theatri orbis terrarum Pargon, sive veteris geographiae tabulae, commentariis geographicis et historicis illustratae*.